# Limburger Anzeiger

## Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericheint täglich

mit Musnahme ber Conn. und Geiertage. Bu Enbe jeber Boche eine Beilage. Commer- und Winterfahrplan je nach Intraftreten. Wanbtalenber um die Jahremenbe.

Redaftion, Drud und Berlag von Moris Bagner, in Birma Golind'icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Labn.

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mart 50 Big. pierteljabrlich obne Boftaufichlag ober Bringerlohn Einenkungsgebühr: 15 Big.
die Sgespaltene Garmondseile oder beren Raum.
Reftamen die 91 mm breite Beritzeile 35 Pfg.
Rabatt wird nur bet Wiederholungen gewärt.

Mr. 258.

Fernipred-Anidlug Dr. 82.

Samstag ben 7. Robember 1914.

Gernipred-Unidlug Rr. 82.

77. Jahrg.

Erftes Blatt.

### Amtlicher Ceil

Deffentsiche Belobung.

18. März d. Js. den 4iährigen Deuber vom Tode des Ertrinkens aus dem Emsbach gerettet.

Liese von Mut und Entschlossenheit zeugende Tat bringe hiermit lobend zur öffentlichen Kenntnis.

Biesbaden, den 21. September 1914.

Der Regierungsprafibent. 3. Bertr.: v. Gigndi.

Un bie Ortspotizeibehörden und Rgl. Genbarmen bes Rreifes.

lonen Im Monat Ottober d. 35. find dahier folgenden Ber-

a. entgeitliche Jahresjagbicheine an: Bilh. Schonberger, Maurer, Linter, Ehrhardt Silfrich, Mehger, Lindenholzhaufen,

Siegm. Samburger, Raufmann, Biesbaden, Lubwig Seimann, Raufmann, Dauborn,

5. Barth, Jahnarzt, Frantsurg,
6. Otto Rieser, Lehrer, Limburg,
7. Dr. Firmenich, Urzt, Dorchheim,
8. Karl Jimmermann, Lehrer, Heringen,
9. W. Deisner, Lehrer, Dauborn,
10. Wilh. Roll, Gastwirt, Limburg,
11. Balbus, Oberlandmeiler, Limburg,

11. Baldus, Oberlandmejfer, Limburg, 12. Wenzel Frit, Limburg, 13. Anton Seep, Sandler, Langendernbach, 14. Seinrich Sardt, Fabrifarbeiter, Ennerich,

Jatob Julius Echeid, Landm., Beringen, Schuler, Oberlandmeffer, Limburg,

17. Dietrich, Solzheim (Unterlahn).

### b. unentgeitliche Jahrebicheine:

1. Bargon, Stadtförfter, Camberg, Mosbach, Gemeindeförfter, Erbach,

Cauerwein, Gemeindeforfter, Sof Saufen. Limburg, ben 5. Rovember 1914.

Der Landrat.

### Befanntmadung.

Unter dem Rindviehbestande des Gemeindebullenhalters Mathias Beder in Riebergengheim ift die Dams und Rtanenfeuche amtlich feitgestellt, und über bas verseuchte Gehöft die Gehöftsperre verhangt morben.

Die Berren Burgermeifter ber benachbarten Gemeinden von Riederzeugheim wollen den Ceuchenausbruch fofort auf

otsübliche Beife befannt machen laffen. Limburg, ben 7. Rovember 1914.

Der Landrat.

. . es ift boch talt in jedem Jahrhundert einmal tin großer beuticher Krieg gewesen, der die beutsche Rormal-ehr richtig gestellt hat für hundert Jahre. Bismard. (Im Reichstage am 14. Marz 1885.)

Scofes Sauptquartier, 6. Novbr., vormittage. (Amteid.) Unfere Offenfive nordweftlich und fudweftlich Detno macht gute Fortidritte. Auch bei La Baffee, norbite tras und in den Argonnen wurde Boden gewonnen. Unter Berinften für die Frangofen eroberten unfere Trup-Den einen wichtigen Stugpuntt im Bois Bruie, fudoftlich von St. Dibiei.

Oberfte Seeresieitung.

### Der deutsche Angriff auf die englische Küste.

Um 3. Roobe. Sauptquartier, 6. Roobe. (Amtlich.) Ara. Roobe. machten unsere großen und fleinen bei user einen Angriff auf die englische Rüfte Rüfte der werte und einige fleinere Fahrzeuge, die in nicht eine vor Anter lagen und anscheinlich einen Angriff nicht eine vor Anter lagen und anscheinlich einen Angriff nicht bies wichtigen Hafens nicht zur Stelle. Das unseren Rreubites wichtigen Hafens nicht zur Stelle. Das unseren Rreubit bie englische Unterseeboot "D 5" ift. vie bie englische Admiralität befannt gibt, auf eine Mine Relaufen und gefunten.

Der Chef des Admiralftabes (gez.) v. Bohl.

### Ein deutscher Seesieg im Grossen Ozean.

bes englifden Breffebureaus ift am 1. November Rifte ber englifde Bangerfreuger "Monmouth" unfer Rreugergeichwaber in ber Rabe ber dileniften beinichtet, ber Bangertrenger "Good Sope" ihabigt worden; ber Rleine Rreuger "Glasgom" beichabigt entlommen. Auf beuticher Geite wain beleingt: E. D. Große Rreuger "Echarnhorft" "Gneifenau", E. Dl. Rieine Rreuger "Rurnbaben anicheinend nicht geitten.

Der fteilvertretende Chef des Admiraiftabs: Behnde.

breiben bie "Bafeler Radrichten": "Das Geegefecht an n englischen Rufte war ein Sujarenitreich ber beutichen leichlen Retruger, welche es barauf abjahen, Berfolger auf fich Bleben und ihnen Minen in den Weg zu werfen. Dies Blang. Der Berluft eines weiteren Unterfeeontes von einem großen, in der englischen Marine noch tablreich vertretenen Offensivinp ist fühlbarer als eines alteren Rreujers gewesen ware."

Im ferbam, 5. Rov. (Ctr. Bln.) Die "Agence Savas" effatigt bie Melbung aus Cantiano, bag bie beutichen Rreuger Salbt die Melbung aus Cantiano, bag bie veutigen Anntag Balparaijo angelommen find. Der deutide Geichwaderbetichtete, bag feine Schiffe ben englischen Rreuger "Monjum Ginten gebracht und bie Rreuger "Good Sope" barbe in 60 Meilen Entfernung von Coronel geliefert. Der biniche Geldwaderchef glaubt, daß alle Mannicaften der Bannouth" ertrunten find. Die chilenischen Behörden haben boreit barüber noch feine andere Rachricht erhalten als die Ditteilung von bem Leuchtturm von Lavapia, daß dort lind Conntag abend eine Ranonade gehört wurde. Auch lind nach abend eine Ranonade gehört wurde. Buch noch leine Berichte eingelaufen, daß "Good Sope" Blasgom" einen anderen dilenischen Safen angelaufen aben Ber der "Morning Poit" ist ein Telegramm bes Dort Serald" aus Balparaijo übermittelt worden, Dort Serald" aus Balparaijo uvernitett beife das beidrieben wird, in welch glanzender Beife das Der Krieg.

Geschwader des Admirals Graddod gegen den überlegenen Geind fampfte. Der Rreuzer "Monmonth" ließ banach feine glagge weben, bis ber Schiffstorper volltommen von Beichoffen burchlochert war wie ein Gieb; bie nicht in bem fürchterlichen Rampf Getoteten ftanden bei ben Ranonen und bedienten jie, bis der Rreuger verfant. Der Rreuger "Glasgom" lief unter bem Schufe ber itarteren Rreuger "Glos Sope" nach bem Safen von Coronel zurud, und weil die deutschen Schiffe fich gegen die "Good Sope" wandten, tonnte die "Glasgam" entwischen. Der deutsche Admiral ließ die Kreuzer "Dresden" und "Leipzig" vor dem Hafen von Coronel liegen, um die "Glasgow" abzu-

Berlin, 6. Roobr. Ueber ben Geetampf an ber chitenifden Rufte wird bem "Lofalanzeiger" noch aus Ro-penhagen von beute berichtet: Ueber Die Geeichlacht an ber dillenischen Rufte wird weiter aus London gemelbet: Die deutichen Rreuger vereinigten ihr Teuer nach ber Bernichtung ber "Monmouth" auf den Rreuger "Good Sope". Die ichweren G eichute ber beutiden Ediffe ichojen mit bewundernswerter Treffiiderheit. Nachdem der Oberbau der "Good Hope" über Bord geichoffen worden war, wurde das Schiff lampfunfähig und mußte die Flucht nach der Rufte ergreifen. Das Wajfer strömte durch gablreiche Löcher des Rumpies in den Schiffstorper. Die beutiden Rriegsichiffe fetten bas Teuer fort, bis die "Good Sope" aufer Sehweite war. Das Wetter war unfichtig; es regnete. Die Deutschen erflärten, die Engländer hatten helbenhaft gefampft, ihr Feuer jei aber ohne grobere Wirfung geweien. - Dem "Morgenbladet" in Rrifti-ania mird über Die Geeichlacht gemelbet: Die beutichen Rreuger warteten vor Coronel, wo die britifden Echiffe Roblen einnahmen. Gie umringten die britifden Echiffe ichnell und eröffneten aus 9000 Meter Entfernung bas Gener. Die britifchen Schiffe erwiderten es, als fie auf 6000 Meter herangetommen waren. Ingwijden waren fie jedoch bereits Monmouth" jegte den Rampi fort, bis fie vollständig zericoffen mar. Bei orfangrtigem Sturm, der den Bangerfreuger mit Baffer fullte, verfant er ichlieftlich.

Große Befturgung in London.

Bon ber belgijden Rufte, 5. Robbr. (Etr. Arfft.) Die englische Benfur unterbrudt, wie ich mich in London perfonlich überzeugen tonnte, in Berichten über Die Deutsche Flotte jogar Die Ramen ber beutschen Schiffe. MIs beute gu ben bisberigen Melbungen noch ber beutiche Seefieg an der Rufte von Chile bingufam,, ging ben Londonern vollends der Atem aus. wohl eine amtliche Melbung bes amerifanischen Ronfuls barüber vorliegt, troften fich bie Englander einstweilen bamit, bag nur beutsche Rachrichten ben Gieg melden und die Ereignisse vielleicht übertreiben. Bur Erflarung biefer neuen Riederlage nehmen sie zu der Behauptung Zuflucht, Die judameritanische Rufte fei von deutschen Spionen über-(Grtfir. 3tg.) dwemmt.

Berlin, 6. Rovbr. Die "Bapaumer Mittag", eine in dem frangofifchen Stadtchen Bapaume erdeinende Geldgeitung unferer Truppen, veröffentlicht jolgende Mitteilung: Leutnant Cafpar und Oberleutnant Roos, der Fliegerabteilung des . . . Urmeetorps gugeteilt, überilogen als erfte deutsche Offigiere in Diesem Rriege ben Ranal zwijchen Calais und Dover. Gie warfen auf ein Ruftenwert, Dicht weftlich von Dover, zwei Bomben berab. (Triftt. 3ig.)

Geine Methoben.

Ber lin, 6. Novbr. (Etr. Bln.) In einem bem ,Berliner Lotalanzeiger" von zuverläsiger Geite gur Ber-Ber lin, 6. Rovbr. (Etr. Bin.) fügung gestellten Geldpostbriefe wird folgender gang unerborte Fall vom weitlichen Rriegsichauplag geschildert: Borgestern murbe ein englischer Fliegeroffizier gur Rotlandung binter unjeren Cougengraben gezwungen. Er hatte im Gluggeng einen beutiden Gefangenen fplitternadt ne ben fich, der vor Ralte und Fieber gitterte. Man hatte ihn fo zwingen wollen,

unjere Artillerie-Stellung gu verraten. Der englifche Difigier murbe bann auf ber Stelle ericoffen. Gent, 5. Rovbr. Barifer Melbungen bejagen, daß gelegentlich des Bombardements ber englischen Flottille vor Rieuport die deutschen Weichuge brei englische Kreuzer ichwerer als anfänglich geglaubt wurde, beichädigten. Man berichtet, daß die Rriegsschiffe unbrauchbar seien, doch handle es sich nur um Flacon, Brillant und Rinaldo. Es seien Rreuzer von höchstens 3600 Tonnen und alteren Inps.

Die Sperrung ber Rordiee.
Gtodholm, 5. Rovbr. Unläflich ber Sperrung ber Rordice burch die Englander ichreibt "Endvensta Dagbladet": Bas geschehen ist, steht in offenbarem Biderspruch mit der Lendoner Detlaration. Es bedeutet einsach einen Strich durch die von der englischen Regierung genehmigten Bestimmungen, die das Bolferrecht zum Schutze des neutralen Sandels während eines Krieges ausgestellt hat. Es bedeutet aber auch ferner eine Starte Berausforderung ber neutralen Staaten. Die Forderung, daß die Fahrzeuge Dover anlaufen und sodann die englische Dittüste entlang fahren sollen, beutet darauf hin, daß England die ganze Seefahrt über die Rordiee nach den standinavischen Ländern unter seine absolute Kontrolle bringen will. Die neutralen Staaten musen fich unverzüglich gu einer gemeinsamen und energischen Wahrung ibrer Sanders und Bertehrerechte auf bem 2Belis meere pereinigen.

Berlin, 6. Roobt. In Liverpool trafen, wie der "Lofalanzeiger" aus Rotterdam erfährt, die Bejatungen von zwöss durch die "Rarlsruhe" in den Grund gebohrten englischen Dampiern ein. Sie erzählten, daß die "Rarlsruhe" über die Bewegungen der englischen Sandelsdampfer vorzüglich unterrichtet gewesen sei. Der Rapitan des Dampiers "Bruth" sei zu seinem Erstaunen mit der Bemerfung begrußt worden: "Gie tommen einen Tag gu ipat, wir baben Gie gestern erwartet," Die Englander jagten, daß Unffiarungsdampfer in allen Richtungen ausgesandt werben, um der "Rarlsrube" das Serannaben englischer Dampfer ju melben. Ein Sanbelsbampfer fei nicht verfentt worben, weil der deutsche Rommandant ihn wegen feiner Echnelligfeit und wegen jeines brahtlofen Apparates als Aufflärungsbampfer habe verwenden wollen. Die Deutschen behandelten ihre Gefangenen mit größter Soflichfeit. Gamtliche Geeleute mußten eine Ertfarung unterzeichnen, bergufolge fic in biefem Rrieg nicht gegen Deutschland tampfen murben. 3mei Marinereferviften, Die fich weigerten, blieben in Saft.

London im Tunfei. Rotterbam, 5. Robbr. Das verduntelte London ift noch immer nicht buntel genug, jo bag bie geltenben Beitimmungen weiter vericharit wurden. Die Laben muffen ihre Beleuchtung von 6 Uhr nachmittags an, ober falls ber Polizeifommiffar bas fur notwendig halt, noch früher einzuschranten. Die Beleuchtung von Babnhofen, Rangierbahntofen und Guterbahnhofen muß vermindert werben, lobald bies ben Unforderungen ber Sicherheit entfpricht. Huch die obere Salfte ber Glastugel muß undurchlichtig gemacht werden. In ben Stragenbahnwagen und Omnibuffen bart licht mehr Licht brennen, als fur bas Lofen ber Fahrfarte erforderlich ift. Beim Baffieren von Bruden muffen . Die Lichter geloicht werben.

Unfere Artillerie.

Der Rrieg bringt es mit lich, daß die tampfenden Barteien Urteile übereinander fallen, die, mogen fie fich nun auf bas Gesamtverhalten bes Feindes, auf Die Fuhrung oder auf Die einzelnen Baffen erstreden, naturgemaß fehr subjettio gehalten find. Die Eindrude des Rampfes bleiben auf die Rerven des einzelnen nicht ohne Birfung, und unter diefer Birlung entiteben teils Uebertreibungen, teils Unterwertungen, Die por ber Wirflichfeit nicht wohl besteben tonnen. Es ift baber oft ichwer, aus ber Gumme ber vorliegenben Anfichten das richtige Mittel gu gieben. Gerner tann es fich ereignen - und gerade mir haben bas mabrend bes gangen Geldzuges am eigenen Leibe erfahren -, daß eine Partei die andere, fei es im gangen, fei es im einzelnen,

in ein faliches Licht zu ruden bestrebt ift, um mit berartigen Behauptungen, die fich in der Breife des betreffenden Landes fpiegeln, die offentliche Meinung gu beeinfluffen. Wir molien hier nur von den Gerüchten iprechen, die vielfach von unjeren Gegnern über die Unterlegenheit unjerer Feldartillerie in die Welt gejeht werden. Die Frangosen ruhmen sich uns gegenüber, daß ihre Feldgeichute nicht nur gahlreicher, fondern auch von großerer Cougweite und beiferer Ronftruftion feien, und tun bies zweifellos mit einer gang beitimmten Abiicht, beren nabere Erlauterung fich erübrigt, Da jie für jeden ohne weiteres flar fein durfte. Bir moch-ten aber vermeiden, daß lich durch folche instematifche Berfleinerung unferer artilleriftifden Leiftungefahigfeit bei irgend jemand faliche Boritellungen feitfegen, und lenten beshalb Die Aufmertsamleit unserer Lefer auf ben Umstand, bag wir während des Rrieges nach Dit und West in der weitaus überwiegenden Jahl ber Schlachten und Gefechte die Angrelfer geweien find. Der Angreifer aber bietet naturgemag ttets ein besieres Biel, als ber gebedte Berteibiger, es fei benn, baß er bie befeitigte Stellung bes Gegners regelrecht belagert und ausgiebigen Gebrauch vom Spaten macht. Dies aber verlangiamt bie jeweilige Rriegshandlung ftets bis gu einem gewissen Grade, und da im Rriege die Schnelligkeit meist von hohem taktischen und krategischen Werte ift, mag in mancher Schlacht die tranzosische Artillerie bessere Ziele gehabt haben als die deutsche. Wenn aber die Franzosen von ihrer "überlegenen" Feldartillerie foviel Rubmens maden, fo möchten wir bem boch entgegenhalten, das wir troftbem einigen Boben in Granfreich gewonnen haben. 2Bas die Ueberlegenheit an Bahl anbelangt, jo ift die frangofifche Gelbartillerie nicht reicher mit Weichuten ausgestattet als Die beutiche. Im Laufe ber Gefechte aber tann fich ftets fur beibe Gegner Die Möglichteit bieten, auf einen Buntt des Gefechtsfeldes das Teuer einer großen Zahl von Geschüften zu tonzentrieren, wodurch dann bei dem ieidenden Teil leicht der Eindrud der gegnerischen Ueberlegenheit erwedt werden mag. Derartige Momente gibt es wohl für Freund und Feind in jeder Schlacht. Im Kampf um Teftungen ober beseitigte Stellungen, besonders wenn Diese an Feftungen angelebnt find, bat ber Berteibiger unftreitig ben Borteil, bak er in ben meiften Gallen auf befannte Entfernungen ichieht, auch feine fcwere Artillerie fehr fruh in die Bagichale werfen und bei einer langen Schlachtlinie an einzelnen Stellen überraichend eine zeitweilige Feuerüberlegenheit berftellen fann. Um jo anerfennenswerter ift es, bak wir in allen derartigen Rampfen gute Erfolge erzielt haben, und gerade bieje Erfolge find es, Die ben Tabel unjerer Geinde am mirtjamften entfraften.

Die deutiche Bahnburite.

Rom, 5. Rovbr. (Ctr. Frift.) Auf Rorfita find in den letten Tagen deutsche und öfterreichische Gefangene, im ganzen 2500 Leute, angetommen. Ihre Behandlung und ärztliche Pflege ift, wie berichtet wird, gui. Der Rorrejpondent des "Meffaggero" mundert fid, Dag Die beutiden Coldaten Bahnburften be-Die Berüber der "befannten unerhorten Graufamteiten" in

## Bon den öftl. Kriegsschauplätzen.

Sauptquartier, 6. Novbr., pormittags. (21 m tlid.) Auf bem öftlichen Reiegeschauplat bat fic nichts weientiiches ereignet.

Oberfte Seeresleitung.

Bien, 6. Roobr. Amtlid wird verlautbart: Weitern murbe im Rorben nicht gefampft. Ungehindert vom Reinde nehmen unjere Seeresbewegungen fowohl in Ruffifd. Bolen als auch in Galigien den beabsicht tigten Berlauf. Wenn ben Ruffen an einzelnen Teilen ber Front trop ber ortlich gunftigen Gituation gewonnener Boben wieder vorübergebend überlaffen wird, fo ift bas in Der Gejamtlage begrundet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes: v. Sofer, Generalmajor.

Die Gemeinschaft ber Mencheimorber.

Budapejt, 4. Novbr. Untnupfend an einen Ar-titel des "Temps" und in Besprechung des Urteils von Gerajewo ichrieb ein ferbifches Blatt: Abficht fei geweien, dem Raifer von Defterreich ju zeigen. daß es eine hobere Gerechtigfeit gebe, als die, welche im Ramen bes Monarchen in Gerajewo verfündet wurde, und bag die Ruffen, Frangolen, Belgier und Japaner die unerbittlichen Instrumente biefer hoberen Gerechtigfeit seien. Der "Befter Lond" jagt bagu: Rach biefer Erflarung ift bie polle Colibaritat ber Ententemachte mit ben Morbern von Gerajewo aufer Zweifel gefett. Es ift alfo ungerecht, Gerbien allein fur ben Gerajewoer Anichlag verantwortlich an machen Der Romitatichigeist ist Gemeingut aller Ententemachte, fie hat ihn bisher in ben Pogroms von London, in den Expropriationen von Baris und in ben Den delmordpramien offenbart, welche Die ruffifche Seeresleitung auf ben Ropf unferer Eruppenführer gefeht hat.

Deutschireundliche Stimmung in Bulgarien.

Einem uns gur Berfügung gestellten Privatbriefe aus Enfic vom 29. Oftober entnehmen wir folgende Stelle: Die neuen deutschen Giege haben die gange Belt hier wahrlich überraicht. Die feindlich gesinnte Presse tonnte nicht umbin, alle diese Erfolge mit einem Jammerruse zu verzeichnen. Auch die hier angelangten Rachrichten aus ben feindlichen Lagern liegen beren große Rieberlagen ertennen; fie find lichtlich bemuht, ben fortwahrenden Rud-gug ber Alliierten burch ftrategifche Rudfichten gu verichleiern. Bir Bulgaren balten noch febr feit an ber mehrmals betouten Reutralitat. Doch ift es fur niemanden mehr ein Geheimnis, daß auch wir bei der Liquidierung der Fragen auf bem europäischen Rontingent ein machtiges Wort zu iprechen haben werden. Bir muffen eben fur biefe Beit unfere Rrafte unverschrt bewahren. Auf ruffifde Beriprechungen laffen wir une nicht ein. Ebenjo find famtliche Bemubungen bes Dreiverbandes, Bulgarien für jeine Cache gu gewinnen, geicheftert. Die gange offentliche Meinung in Bulgarien ift ausichlieflich für Deutschland und Deferreid. Ungarn und es ift unfer Bunich, einmal Die gange Reindesicaft niedergeschmettert gu feben, mas uns Die eigensten Lebensintereffen Dittieren. 3ch hoffe mit Bu-verlicht, in furger Zeit ein inniges Bundnis gwiichen unferen beiben Sandern begrußen gu fonnen, das fur beibe Geiten pon großem Rugen fein wird."

Mithen, 5. Rovbr. Die "Agence d'Athenes" melbal; im Mittelmeer ein griechifches Torpeboboot burch bas Reuer von englischen Rreugern, Die es fur ein turtifches Torpedoboot hielten, jum Ginten gebracht worben fei. 2Bir find ermachtigt, Dieje Radricht entichieben in Abrebe

gu ftellen, ba tein griechifches Torpedoboot ber Feuerlinie ber Rriegführenben nabegetommen ift.

Gefangene in Tentichand. Berlin, 6. Rovbr. Bis jum 1. Rovember waren in ben Gefangenenlagern, Lagaretten uiw. nach

den dienstlichen Meldungen untergebracht: Franzosen 3138 Offiziere und 188 618 Mannichaften Belgiet 537 Offiziere und 34 907 Mannichaften Engländer 417 Offiziere und 15 730 Mannichaften

Bufammen 7213 Offiziere und 426 034 Mannichaften Die Rriegsgefangenen, Die lich noch auf bem Transport nach ben Lagern befinden, find hierbei noch nicht mitgegahlt.

Der Rampf um Tfingtau. Der Borichlag des Generals Ramio und des Admirals Rato an den Gouverneur von Riantichon megen der Abreife aller Richtfombattanten aus ber Bachtung lautete : "3m gegenwärtigen Augenblid, ba 3hr jo belbenhaft die Geftung verteidigt, haben die Unterzeichneten die Ehre, Euch Mitteilung von dem edlen Billen des Mitado ju machen, ber bas durch umfere Belagerungsoperationen bedrohte Leben ber nichtfampfenben Ginmohner der friegführenden und nichtfriegführenden Rationen gefichert feben will. Wenn 3hr geneigt maret, mit bem faiferlichen Willen übereinzuftimmen, murben mir Die meiteren Bedingungen übermitteln." Der Gonverneur fragte barauf brathlos um Die Bedingungen an. Gie murden ihm burd einen Borlamentar übermittelt. Alle Bivilbewohner fonnten fich an einen Bunfte der Grenge einfinden, von wo aus fie mit verbimbenen Angen nach ber nachften Ctation ber Schantungbahn geführt wurden.

Berlin, 6. Rov. (Etr. Bln.) Das japanifche Rriegs ministerium hat bem "Robe Chronicle" zufolge mitgeteilt, bag die Bahl ber gemeinjam mit ben Japanern vor Tingtau operierenden Englander 900 Mann betrage, wogu noch einige

hundert Mann indifder Truppen famen.

## Der türkisch-russische Krieg.

Mailand, 5. Rovbr. (Etr. Frift.) Der "Gecolo" meldet aus Bularest: Ein turfifder Rreuger hat bei Cemajinpol das rullifde Schiff "Groffurst Ale-Baffagiere und Mannichaft aufgenommen batte, Die bann in Ronftantinopel ausgeschifft wurden. Wahrscheinlich hat bas Editf "Jerujalem" basselbe Schidfal erlitten, ba es nicht mehr auf Die von allen Geiten ausgesandten Guntipruche ant-

Ronftantinopel, 6. Roobr. (Etr. Grift.) Die rujfische Schwarze-Meerflottelief ans Sewastopol in öftlicher Richtung aus.

Reue Beichiefung Gewaftopols.

Ber lin, 6. Roobr. Aus Stodholm melben verichie-bene Worgenblatter, bag am 5. Rovember wieber turfifche Rriegsichiffe por Cemaitopol ericienen feien und erneut eine heftige Beichiegung auf ben Safen und die Befestigungsanlagen eröffnet batten. Die Beichiegung bielt nachmittags

Ruffifder Rechtsbruch in Berfien.

Ronftantinopel, 6. Roobr. (Ctr. Frift.) Die rufder nordpersischen Proving Merbeidichan, gestern die Ron-juln des Deutschen Reiches, Desterreich-Un-garns und der Türlei gesangen.

Eine Erffarung des Rhediven.

Ronftantinopel, 4. Roobr. (Etr. Bln.) Die Berbindungen mit Aegnpten find vollständig un terbrochen. Man weiß baber nicht, welchen Ginbrud bort Das neuefte Borgeben bervorruft, namlich bie Ernennung bes Bringen Suffein gum Bigetonig. Suffein ift als febr englandfreundlich befannt und war von jeher zu politischen Umtrieben geneigt. Der Rhedio Abbas Pajcha er-llarte mir heute: Das ist die lette Torheit, die England begeben wird. 3ch bleibe barob volltommen ruhig und taltblutig. Das agyptische Bolt wird fehr balb erfennen, daß die von den Englandern gelchaffene Lage unhaltbar ift. Die ftarte Fauft bes wirflichen Couverans von Aegypten, des Rhalifen und Gultans, wird den Englandern beweifen, daß ihre Unnexion des hiftorifchen und beiligen Gebietes von Aegnpten nur einen gang ephemeren Charafter haben fann. ("Frantfurter Zeitung".)

### Das Erwachen Chinas.

Wien, 5. Novbr. Wie die Korrespondenz "Rund-ichau" meldet, hat der Berband der chinefischen Studenten-ichaft in Beling einen Aufruf veröffentlicht, in dem es heißt: Die Japaner und Russen haben sich verbündet. Die Roften Diefer unnaturlichen Alliang wird ichlieglich China bezahlen muffen, bas von biefen beiden Reichen in unerhörter Beife provoziert wird. Die Japaner mobilifierten in ber Mandichurei brei Divifionen, Die Ruffen tongentrieren Truppen nach Bladiwoftol, Die Briten verftarten ihre Garnijonen in Songtong, die Fraugofen vermehren ihre mili-tarifden Rrafte an ber Grenge gegen Juennan und Ruangi. 2Bir miffen alfo, wo in Europa unfere Feinde gu fuchen find. Studenten, Arbeiter, Raufleute Chinas, übt ench im Gebrauch der Waffen, ruftet euch, das Befreiungswert zu beginnen. Der große europäische Krieg schafft uns eine Reihe natürlicher, unschäftbarer Bundesgenoffen, beren Wohlwollen und Enmpathie wir icon wiederholt erproben fonnten.

Bien, 5. Roobt. Gine Melbung aus Beling bejagt: Der Landesverteidigungsrat in Befing hat eine Reihe militarifder Magnahmen verfügt, fo bie Formierung von 36 Divilionen. Aus bem Innern Chinas werben Truppenteile an die Grenggebiete gegen Rufland transportiert.

### Amerika und die Kolonien.

Amerika und die Konterbande. London, 5. Ropbr. Die "Morning Bojt" meldet aus Bajhington: Die amerikanfiche Regierung beabiichtigt. gegenwartig feinen allgemeinen Protest gegen die revidierte englische Ronterbande-Lifte gu erheben, sondern jeden Artifel je nach ben Umftanden behandeln. Gie wird proteftieren, wenn Ladungen wegen Ronterbande beichlagnahmt werben, die nach der Auffaffung des Ctaatsbepartements unbehelligt bleiben mußten. Man erwartet gabl-gablreiche Proteste. Die ameritanischen Exporteure werden bom Staatsbepartement eine energifde Bolitit verlangen; man wird fagen, baf ber amerifaniiche Sanbel infolge unverantwortlicher Gingriffe leibe. Die Regierung ift feboch gutem Bernehmen nach geneigt, alles Mogliche gu tun, um Reibungen gu permeiben. In amtliden Rreifen herricht ein gewiffer Merger, bah England tatfachlich ben Unterfchied zwijden bedingter und unbebingter Konterbande aufgehoben hat und jest prattijd alles als unbedingte Ronterbande behandelt.

Frantfurt, 6. Novbr. 3m Bezirt des 18. Urmet-forps find, wie die "Friftr. 3tg." bort, 250 bis 300 Eng. lander beute in Saft genommen und nach Giehen gebracht worden, von wo fie Camstag in einem Conderzug nach Berlin befordert werben. Die angeordneten Magregeln werden ftreng durchgeführt; nur folche Berjonen, Die nachweislich ichwer leidend find, werden von Giegen aus in eines ber benachbarten Baber ober in ihren Seimatsort entlaijen.

Berlin, 5. Rovbr. (Umtlich.) Die vom Bundes rat angenommene, fofort in Rraft tretende Befanntmachung betreffend die Regelung des Abiaties von Erzeugniffen ber Rartoffe Itrodnerei bestimmt in Baragraph 1: Ber Erzeugniffe ber landwirtichaftlichen ober gewerblichen Rattoffeltrodnerei herftellt ober durch andere herftellen lagt (Erodner), darf die Erzeugniffe bis jum 30. September 1915 nur durch die Erodenfartoffel Berwertungsgefellichaft mit beidrantter Saftung in Berlin abfegen.

Die Sochitpreife für Safer.

Berlin, 5. Rovbr. Der Bundesrat bat Die Sodil preife im Großhandel für inländischen Safer, die pom 9. Rovember ab in Rraft treten, für 32 Sauptorte feftgefett. Der Preis für Berlin ift 212 Mart für die Tonne. den Nebenorten ist der Sochstpreis gleich dem des nächt gelegenen Sauptortes. Die Sochstpreise bleiben bis 3um 31. Dezember 1914 unverändert, von da ab erhöben fie sich am 1, und 15. jeden Monats um 1,50 Mart für Bart Tonne. Gie gelten für Lieferung ohne Gad und für Bart gehlung bei Complexe 3ahlung bei Empfang. Die Söchstpreise in ben 32 Sasrborter find folgende: Nachen 221, Berlin 212 Mart, Branslowig 217 Mart, Bremen 219 Mart, Dieslau 201 Mart, Idweig, 217 Mark, Bremen 219 Mark, Hesslau 201 Mark, Bromberg 206 Mark, Caifel 218 Mark, Kiln 221 Mark, Tanzig 207 Mark, Dortmund 223 Mark, Tresden 212 Mark, Tuisdurg 222 Mark, Emden 218 Mark, Grintt 217 Mark, Frankfurt a. M. 221 Mark, Gleimh 202 Mark, Hongsberg i. Pr. 204 Mark, Leipzig 214 Mark, Wagdeburg 216 Mark, Mannheim 222 Mark, Mark, Mark, Mannheim 222 Mark, Gleimh 220 Mark, Polen 205 Mark, Rostod 210 Mark, Gibbard 224 Mark, Sien 220 Mark, Sommer 218 Mark, Gleimh 220 Mark, Polen 205 Mark, Rostod 210 Mark, Sandan 220 Mark, Schemer 220 Mark, Schemen (Medlendurg) 210 Mark, Steffin 209 Mark, Straßburg im Eliaß 223 Mark, Sinkfurt 220 Mark und Zwidau 215 Mark. gart 220 Mart und Zwidau 215 Mart.

### Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 7. Rovember 1914.

Rino. Zu der Borführung des großen Filme "Die siegreichen Seere Deutschlands und Desterreichs and die Seere unserer Feinde" im Lichtspieltheater am Reumark haben am heutigen Rachmittage auch Jugendliche Jutrit-Reichsgerichtsenticheidung. Begen

tunden fäll dung hat die Straftammer des Landgerichls Limburg am 11. Mai d. Js. den Landmann Rarl Gaus Altentirchen, Oberlahntreis, und beisen Ehefrau ju je 4 Monaten Gesangnis verurteilt. Die Angeslagten hatten als sie auf Rückschlung eines Derlahmen genes matten. als fie auf Rudgahlung eines Darlebens verliagt wnrbet. vor Gericht eine gefälichte Quittung über angeblich gutud. Qgezahlte 400 Mart vorgelegt. Die Revision, die nut von dem Chemann eingelegt war, wurde heute vom Reicht gericht als und bei ben eingelegt war, wurde heute vom Reicht gericht als unbegrundet verworfen.

Biesbaden, 5. Rovbr. Der Rronpring pos Cachjen, ber fich im Felbe ein rheumatisches Leiben 300 gezogen hatte, ift heute abend hier in Begleitung feines und jutanten und leinen Artten eine ber bei Begleitung feines jutanten und feines Arztes eingetroffen.

putanten und seines Arztes eingetroffen.

FC. Wiesbaden, 5. Rovbr. Die Eröffnung der Wirtschaftlichen Winterschule zu Sof Geisberg bei Wirtschaftlichen Winterschule zu Sof Geisberg bei Wiesbaden sindet nunmehr bestimmt am Montag, den 16. November d. Js., 10 Uhr vormittags, statt.

FC. Wiesbaden, 5. Novbr. Die Maulaund Klausen seisen und gelausen gene Geisel der Landwirte, greift weiter und weiter im Regierungsbezirt Wiesbaden um sich. Am Erovember waren verseucht die Gemarkungen. Riebrich. Rovember waren verfeucht die Gemartungen: Biebrich. benheim, Weilbach und Eddersheim, Mittelbeim, Sallgarie und Wintel, Frantjurt-Preungesheim, Otriftel, Unterliebe bach, Sindlingen, Sattersheim, Ried und Zeilsheim, Ober

urfel und Eronberg, Gelters und Montabaut. FC. Guida, 4. Rovbr. Der 45jabrige Land |turn mann Steiger aus Zuffenhausen bei Ludwigsburg gebittle geriet, als er ben in ber Fahrt befindlichen Jug wiedet besteigen wollte ben besteigen wollte, den er, um eine Erfrischung zu nehmen verlassen hatte, unter den Zug und war sofort tol-

Gottesbieuftorbnung für Limburg.

23. Sountog noch Bungften ten 8 November. 3m Dom: Um 6 Uhr Frahm fie; um 8 Uhr Rindergottesbind mit Bredigt, um 91. Uhr dochamt mit Bedigt. Radmittags 11.

In ber Stadtfirche: Um 7, 8 und 11 Uhr heilige geeffen. per Mubocht in allgemeiner Rot

In ber Hofpstalfirche: Um 5 bl. Meije, um 7 lihr bl. Meffe ub Generalfomman on bis Anbeiungevereins für widnner und Jangible um 8 Uhr bl. Meije mit Brobiet

nun 8 Uhr bl. Meffe mit Predigt. An den Wochenta: en: Tägitch bl. Meffen, im Dom um fills Frithmeffe, um 71/4 Uhr Schu meffe, in der hofpigaltirche um 71/4

Dienstag 71/4 Uhr im Dom Jahramt iftr hein ich Jost; um g Ils Schulmeffe. Sahramt für Ja'on Dorll, jeine Ghe rau und Rinder.

Gonnrag den d. Kroember 1914. 22 nach Trinitatis.
Sonnrag den d. Kroember 1914. 22 nach Trinitatis.
Bormittags 10 llbr: Hamptvottesdienst. Herr Petan Obenaud Bormittags 11<sup>1</sup>4. llbr |Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Sanda Kuttvoch den 11. Kovember abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ubrürtigsdreftunde

Die Amerinoche (Taufen und Trauungen) hat herr Plarter Dienktst Arbeitsabende der "Francibu fe ifft das Kote Kreus wind Freing arends 8 libr im Evang. Gemeinbehaule. Bücherer der evangelischen Gemeinde Beierstemptrage 14, geoffich

Limburg, Samstag, ben 7. Nov. Wochen martt. Arrifel per 20 5-15 Pig., Apfelinen per Stüd — Pfg., Aprilolen per 30 01-00 Pfg., Birnen per Pfund 5-15 Pfg. Schneibbahnet per 3id CO-CO Bfg., Bohnen bide per 4:fd. — Rfg., Flumen vol per 3id 15-30 Bfg., Butter per Pfund 1.20—1.00 Mt. Citronen per Stüd il-30 Pfg. Erdbeeren per Aphilology (O-O) Pfg., Erdbeeren per Bfd. (O-O) Pfg. Gerbien per 30 00-00 Pfg., Dimbeeren per Bfd. (O-O) Pfg., Setzelbeeren per 3id 00-00 Pfg., Dimbeeren per Bfd. (O-O) Pfg., Setzelbeeren per 3id 00-00 Pfg., Dimbeeren per 3i (0-0) Efg., Erdberten per Sind 6—10 Pfg. Ertonen per geb 00—00 Pfg., Erdberten per Ufd. (0—00 Pfg., Heidelberten per Ufd. (0—00 Pfg., Heidelberten per C0—00 Bfg., Ririchen per Bfd., 00—00 Pfg., Jetoelberten per C0—00 Bfg., Ririchen per Bfd., 00—00 Pfg., Karroffen per Bfd., 00—00 Pfg., Karroffen per Bfd., per Bft. 8.20—11.50 Pft., Kandbianch per Bfd.

Betterausficht für Conntag ben 8, Dovember 1914. Beinveife aufheiternb und vorwiegend troden, nachts ein went

# <del>}</del>

## An die Einwohnerschaft des Z Reg.-Bezirks Biesbaden. Z Reg. Bezirks Biesbaden.

Anf besondere Anregung Ihrer Majeftat der Raiferin bat bas Bentraltomitee vom Roten Rreng in Uebereinstimmung mit den Bunichen des Rriege. minifterinme für gang Dentichland einen

### Kriegsausschuß für warme Unterkleidung

eingefest. Geine Aufgabe lantet :

In Ergangung der von der Militarverwaltung bereits vorgejehenen Lieferungen im Wege ber freis willigen Silfstätigfeit weiterhin warmende Rleidungsftude, insbejondere Strumpfe, Leibbinden, Buls: warmer, Unterhofen, Unterjaden, Wollhemden und Ropfichuger ju beichaffen.

Die Erfüllung Diefer Aufgabe ift bringlich. Die 🚱 Rachte find ichon jest falt und fencht. Erfaltungsfrantheiten und ihren Folgen muß unbedingt vorgebeugt werden. Es ift Bflicht der freiwilligen Rrantenbflege, hier mit ihrer Mithilfe tatig einzugreifen.

Es werden regelmäßig von der Reichshauptftadt aus nach Dit und Weft Wollwarengüge abgelaffen werben. Das Rriegeministerium wird bem Rriegeausichuß jeweils Beifung geben, wohin die Buge gu leiten find. Es wird mit allen Mitteln verfucht werden, die warmen Rleidungoftude unmittelbar an bie Truppen berangubringen.

Es ift zwar zulässig, Gaben für bestimmte Trup-benteile entgegenzunehmen, und, es wird versucht werden, den Winsiden der Spender hinsichtlich der Abreffierung gerecht gut werben, boch wird empfohlen, bavon abguieben, ba folche Genbungen bei ber beutigen Kriegslage gar gut leicht ihr Biel verfehlen und Dielleicht nutsloe irgendwo lagern.

Die Erfüllung diefer Aufgabe erfordert viel Geld und Arbeit; fie mutet der Opfer willigfeit erneut große Opfer zu. Aber welches Opfer wäre ju groß, unfere Truppen in ihrer Gefundheit und Ausdauer zu ichniten. Darum Die hergliche Bitte:

1. Edidt ichleunigft fertige Bollfachen @ in die vorhandenen Sammelftellen des Boten Kreuzes und gwar im Kreife Limburg an die Abteilung I des Arcistomitees vom Roten Rreug, Altee Schlof.

Bon hier merden die Wollfachen auf ichnellftem Bege ben Bollmarengugen gugeführt.

2. Meldet den Cammelftellen vom Roten Rreng &

Bolle ale Spende und jum Rauf an. 3. Gebt Geld. Gebt ichlennigft Geld an die örtlichen Cammelftellen und gahlt diefe Spenden

ein mit ber ausbrudlichen Bezeichnung "gur Beichaffung warmer Unterfleidung".

Biesbaben, den 22. Oftober 1914.

Die im Bezirkskomitee vereinigten Manner- u. Frauenvereine vom Boten & Breng für den Beg.-Beg. Wiesbaden. @ Das Areiskomitee vom Roten Arens @ für den Areis Limburg:

Büditing, Rgl. Landrat.

*₽*₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽₽



Camstag u. Conntag: Grokes Drogramm.

Rriege: Boche: Greigniffe von ben Schlachtfelbern in Belgien, Franfreich u. Ruftand.

Gingig baftebenbe Altmalitat!

### Die siegreichen Heere Deutliblands u. Oesterreichs

und bie

### Heere unserer Feinde.

3 Abteilungen.

Spieldauer circa 1 Stunde. Sochintereffante Darftellung all der Truppengattungen, die im gegenwärtigen Weltfriege

Gerner belehrende und unterhaltende Wilme.

gegeneinander fampfen, in der

ihnen eigentümlichen Aftivität.

heute, Samstag nachmittag von 3 Uhr ab auch für Jugendliche Butritt.

auf Militar - Cornifler für in und anker dem haus finden dauernde Beschäftigung bei bohen Akkord-Vreisen.

h. Müller & Co Landgrafenftrage 20 Offenbach a. Main.

## Uniformen

Waffenröcke, Litewken, Mäntel, Umhänge Hosen

in feldgrauen, blauen, hellgrauen, schwarzen Stoffen nach Vorschrift fertigt an in bester Ausführung

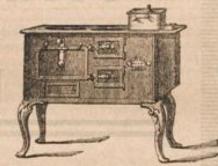
Lehnard senior,

Kornmarkt Nr. L.





in großer Answahl



Andr. Diener, Limburg.

Man verlange überall den

gebrannten Kaffee "Sirocco"

Limburger Sirocco-Rösterei

welcher sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und grosse Preiswürdigkeit ausgezeichnet. 4(67 Erhältlich in ½ und ¼ Pfund-Paketen mit Schutzmarke in den meisten Kolonialwarenhandlungen.

Ein paar junge, etwa breijahrige,

### gefunde und zugfeste Bugochien

werden gu faufen gefucht. Die Befundheit der Tiere ift burch Beugnis eines beamteten Tierargtes nachzuweifen. Die Tiere find am 9. d. Dits., vormittags zwifchen 9 und 10 Uhr auf dem Birtichaftehofe des biefigen Bentralgefanguiffes por=

Greiendies, ben 6. Rovember 1914. Der Direttor Des Rgl. Bentralgefängniffes.

empfiehlt billigst

F. Miller, Risenhandlung. (Inh.: Th. O. Fischer.) 20(258

Dann beziehen Sie Metallele alletiannipen

Beleuchtungskörper Hele let a count of tone our

durch

Elektrizitäts-Gesellschaft Limburg (Lahu).

Untere Schiede 8

Telefon 121.



## Diener.

Große 4: Bimmerwohnung mit Bubehör jum 1. Januar 1915 anderweitig gu vermieten. 1(246

Maberes Diegerftrage 39. Im Striden empfichtt fich 5(257 Frau Jager Biffwe, Danborn, Röderftr. 5.

Mäddjen

tagenber für Rinder und feichte hausarbeit gefucht. 1(158 260, gu erfragen in ber Exp.

2-3 Zimmerwoh: nung jun 1. Januar n. 36. von fleinerer Familie gefucht. Angebote unt. Dr. 90258 an die Beichaftoftelle b. Bl. Kranken-Wäsche wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch das selbsttätige Waschmittel Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Limburg a.d.L.,

am Bahnhof

## Damen- und Mädchen-Bekleidung, sowie Hüte

für jeden Geschmack passend, in jeder Preislage überraschend grosse Auswahl.

### Todes-Unzeige.

Fremden und Befannten die ichmergliche Unzeige, daß mein lieber Dann, unfer guter Bater, Sohn, Bruder und Schwager

beute morgen 11 Uhr nach langem Leiden fanft entichlafen ift.

Staffel, ben 6. Dovember 1914

3m Ramen der Tranernden Muguite Weimar.

Die Beerdigung findet Conntag nachmittag um 3 Uhr ftatt.

## Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

Die Berren Mitglieder Des Musichuffes werben au ber am

Conntag ben 8. November 1914, nachmittage um 2 11hr

in Limburg im fleinen Saale ber Turnhalle ftattfindenden

### II. ordentlichen Ausschnnigung

ergebenit eingeladen.

Tagesordnung: 1. Erfaymahl bes Musichuf. Borfigenben,

- 2. Bahl bes Rechnungsprufungsausichuffes fur die Brufinng ber Rechnung 1914,
- 3. Feitichung des Boranichlages für das Jahr 1915,
- 4. Beichluffaffung über die Menderung des § 44 ber Satung,

5. Berichiedenes.

Infolge der feit Anfang Anguft b. 38. eingetretenen Menderungen in ber Bufammenfennug bes Ausschuffes ergeht anger Diefer noch befon-bere Ginladung an die Ausschufmitglieder.

Der Boritand:

3. 6. Bros, Borfigender.

## 300 Zeniner kartoffeln gesucht.

Breisangabe frei Baggon bier umgebend erbeten. 16[158 Bürgermeifteramt Soningen - Rhein.

Braunschweig Landw. Lehranstalt und Lehrmolkerei. Durch zeitgemässe Ausbildung gute Stellung als Verwalter, Rechnungsführer, Molkereibeamter. Prosp. kostenlos durch den Direktor J. Krause.

Beibliche Tienftboten gefucht. B; m mang toner -Rreisarbeitonagweis Limburg 108. Balderborffer Dof. 6(203

empfehle ich als Liebesgaben

warme Hemden

warme Unterjacken

warme Unterhosen

warme Brust- u. Rückenschützer

warme Strümpfe u. Socken

warme Strickjacken und Westen

warme Kopf- u. Ohrenschützer

warme Halsschals

warme Leibbinden

warme Pulswärmer

warme Handschuhe

warme Kniewärmer

warme Fußschlüpfer

Tascheutücher, Hosenträger

Zigarren- und

Zigarettentaschen Echte Prof. Dr. Jaeger's reinwollene Normal-Unterkleidung

Limburg.



Herde Oefen

in grosser Auswahl

bei Glaser & Schmidt

Limburg.

Binefuß für Spareinlagen:

3 1/2 0/0 für alle Betrage bei täglicher Runbigung, 3 3/, 0/0 für Bormundichaftegeld und für Betrage voll 6000 Mf. bis 10000 gegen Jahres

fündigung, 0/o für Betrage von mehr ale 10000 Det. gegen

Jahresfündigung. Unnahme bon Depote.

Bu fofortigem Antritt eine flotte Stenographiffin und Mafdinenfdreiberm. Die mit guter Sandidrift auch einfachere Buroarbeiten ausführen

tann, ge int dt. Angebote mit Bengnisabidriften, Bild, Altersangabe und Gehalteanip, junachft nur idriftlich an Marmortverfe Balbninftein,

Balduinftein a. D. Lahn.



Rübenschneider Rübenbrockler Kartoffelquetscher

3m Berlage von Rud. Bechtold & Comp. in Biesbaden ift erichienen (gu beziehen burch alle Buchhands lungen und Buchbinbereien):

Raffanifder Allgemeiner

## Landes-Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von B. Wittgen-72 C. 40, geb. — Preis 25 Pfg.

Bur Ausnugung ber diesjährigen reichen Ernte befondere gu empfehlen :

Obsteintochbüchlein 15. Aufl., von Königl. Gar-Breis Mt. 1.50.

7. Muft. Bon Rönigl. Garten Inipel. Dorrbudlein tor E. Jugne. Breis Dit. 1.

### === Feldvostkarten ==

mit Kriegobildern von Maler G. 3. Franfenbad. Bestehend aus 6 verich. Bilbern mit Text. Gehr ers heiternd. 100 Stud 60 Big. 1000 Stud 5 Mt.

Diefelben (Doppelfarten) mit Rudantwort. 100 Stud 1,20 Mt., 1000 Stud 10 Mt.



Andr. Diener.

# Limburger Anzeiger

## Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Redaftion, Drud und Berlag von Dorig Bagner,

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericeint täglich

mit Muenahme ber Conn. und Beieringe Bu Ende jeber Woche eine Beilage. Coanner- und Winterfahrplan je nach Intrafitreten.

in Rirma Schlind'icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Lahn.

Bexugspreis: 1 Mart 50 Pfg. Cinrückungsgebühr: 15 Big. bie Ggespaltene Garmondzeile ober beren Raum. Reflamen bie 91 mm breite Betitzeile 35 Pig. Rabatt wird nur bei Wieberholungen gewährt.

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Nr. 258.

Gernfpred-Mufdlug Dr. 82.

Camstag ben 7. November 1914.

Fernipred-Anidlug Dr. 82.

77. Jahrg.

Aweites Blatt.

Alle Bolfer in der Beltgeschichte haben gefiegt, wenn bas, Ewige fie begeifterte: und so siegt immer und notwendig biese Begeisterung über ben, der nicht begeistert ift. Nicht bie Gewalt ber Armee noch die Tüchtigkeit ber Baffen, son bern die Rraft bes Bemuts ift es, welche Giege erfampft. Ber ein begrengtes Biel fich fest feiner Aufopferung und fich nicht weiter wagen mag als bis ju einem gemiffen Bunfte, ber gibt ben Biderftand auf, fobald die Gefahr ihm an biefem burchaus nicht aufzugebenden noch zu entbehrenden Buntt tommt. Wer gar fein Biel fich gefest hat, fondern alles und bas Sochifte, was man hienieden verlieren fann, bas Leben daran fett, gibt ben Widerftand nie auf und fiegt, fo ber Gegner ein begrengtes Biel bat, ohne Bweifel. Gin Bolt, bas ba fabig ift, fei es auch nur in feinen bodiften Stellvertretern und Anführern, bas Geficht aus ber Geifterwelt, Selbstfffandigfeit, fest ins Ange ju faffen, und von ber Liebe dafür ergriffen gu werben, wie unfere alteften Borfahren, fiegt Acmif über ein foldes, bas mir jum Werfgenge frember Derrichjucht und gur Unterjodjung felbftandiger Bolfer gebraucht wird, wie die romifchen Deere; benn die ersteren haben alles 311 verlieren, die letten bloß einiges gu gewinnen.

Tidte (Reben an die deutsche Mation.)

### Burforge für die nächflährige Ernte.

ber im landwirticaftlichen Ministerium abgehaltenen Gigung ber Bertreter ber Dungerinduftrie und ber Ronfumentere berbanbe über ben Berfand von Runftdunger bis jum 15. Ottober d. Js. gemacht wurden, ist der Kaliverjand im Inland um rund 44 000 Waggons hinter der im Jahre 1913 beförderten Menge zurüdgebieben. Wenn auch für den Rest des Monats Ottober noch weitere Lieserungen zu irwarten sind, steht doch soviel sest, das, die Serbstlieserungen des Jahres 1914 noch nicht die Hälste der im Jahre 1913 in bemielben Zeitraum verwendeten Menge erreichen wird. Die Enperphosphatlieferung wird insgesamt rund 70 Prog. Don ber vorjährigen erreichen. Wenn man die Gache aber genauer betrachtet, ift auch bier bas Ergebnis unbefriedigend. Dipreufen imb nur 10 Prozent, und Weitpreußen 33 Prozent, in Bojen 50 Prozent ber vorjahrigen Lieferung imm Berfand gelemmen. Gerade Diefe Provinzen ipielen Gber in te- Erzeugung von Brotgetreide eine hervorragende Rolle. Beim Thomasmehl beziffert lich ber diesjährige Berand auf nur 40 Prozent des vorjährigen. Es bandelt ich um einen A. siall von 30 000 Doppelwagen. An fcw: Maurem Ummeriaf ift im Weften annahernd ebenjoord Die Vieferung getommen wie im Borjahr; im Diten bleibt bie verwendete Menge um ein Gedfel hinter ber vorjahrigen lutud. An Rallftidftoff murben im gangen 50 2Bagen nehr Gelert als im Borjahre. Wenn man berudfichtigt, bag Chitifalpeter, ber in fruberen Jahren mit 60 000 Doppel-

magen jahrlich ber Landwirtichaft guflog und mindeftens bie Salfte tes gejamten gur Berwendung tommenben Gtid. it fibungers cusmachte, gang fehlt, fo fommt man gu bem Echlug, bag auch bie Dungung unferer Felber mit Stidftoffbunger bis jeht ganglid, ungulanglich ift. In bie Landwirtigatt muß alfo wiederholt die dringende Aufforderung gerichtet we ben, bofur ju forgen, dag die verfügbaren Belianbe an Runftbunger auch tatfachlich gur Berwendung tommen. Der Ernft ber Lage ergibt fich fur jeden Rundigen Der Grund bes mangelnden Bezuges liegt neben bem

Achien ber gut Beforberung notwendigen Gifenbahnwagen in ber Unluft ber 3wijdenhandler und gum Teil auch ber Die Bermittelung bewirfenden Berbande, ihre infolge ber Rriegegeit an fich großen Berbindlichfeiten noch weiter gu

Bieles fann noch nachgeholt werben, wenn es auf allen Eriten am guten Willen nicht fehlt. Dem Mangel an Beforterungsmitteln ift durch möglichft fruhzeitige Beftellung bes Runftbungers gu begegnen. Die regelmagig im Fruh jahr herrichende Rnappheit ber Cifenbahnwagen wird im nächften Jahre im verftartten Dage auftreten. Dem fann nur burd unverzugliche Bestellung und frufgeitigen Abruf ber auch fur die Fruhjahrsbestellung bestimmten Dungermengen abgeholfen werden, damit die Werte in der Lage find, die Beforberung mahrend ber Bintermonate, in benen es auch in biefem Jahre an Wagen nicht fehlen wird, gu bewirten. Wie bereits früher mitgeteilt wurde, find Die Berfe bereit, ein foldes Berfahren baburch zu erleichtern, baß fie trot der fruben Lieferung Zahlung erft gu ben Ter-minen verlangen, gu benen fie bei ben fonft üblichen fpateren Lieferungen gu erfolgen batte.

2Bo alfo der Runftdunger für die Berbitbeftellung aus irgend einem Grunde nicht gur Berwendung tam, follte er unter allen Umftanden jest nachbestellt und als Ropfdungung gegeben werden. Auch foweit die lettere sonft nicht üblich ift, mub fic in diesem Jahre unweigerlich zur nachtraglichen Dungung ber Wintersanten im weitesten Umfang gur Inwendung tommen. Den Runftdunger für die Fruhjahrs-faat fo fruh als irgend möglich zu bestellen, ift gang besonders wichtig. Der bezogene Runftbunger verliert, auch wenn er mehrere Monate lagert, nicht an Wert, er muß aber lofe auf bem Boben ausgeschüttet werben. Dies ift auch ichon nnt Rudicht auf die große Knappheit an Saden bringend zu empsehlen. Für die Düngermengen, die im Herbst nicht rechtzeitig beschafft werden konnten, bleibt, wie gesagt, der Ausweg der nachträglichen Ropfdüngung. Für die Ber-wendung im Frühjahr sehlt dieser Ausweg ganzlich; denn wenn die Rulturpstanzen, namentlich die Getreidearten, im März oder Ansang April ein gewisses Begetationsstadium erreicht haben, ist besanntlich die Ropfdüngung nicht mehr wirstam. Da aber bei persnöteter Bestellung die Liefe mit Rudficht auf Die große Anappheit an Gaden bringend wirffam. Da aber bei verfpateter Beftellung bie Lieferungen mabrend bes Rrieges noch großere Bergogerungen erfahren werben als ju gewöhnlichen Beiten, jo mare bie Folge Die, baf ber Danger unverwendet auf ben Boben liegen bleiben mußte. Damit ift aber ber 1915er Ernte, von beren Ausfall in biefem Jahre so außerordentlich viel abhängt, nicht gedient. Die Lojung heißt also: von ber

verfaumten Serbstdungung soviel als möglich durch Ropfdungung nachholen! Und ben Dunger fur die Fruhjahrsfaat jo fruh als möglich, am bejten jogleich bejtellen!

Benn jo verfahren wird, und wenn auch die zwijchen den Produgenten und ber Landwirtichaft ftebenben Organe ber der Sandel und die Bezugsverbande Sinblid auf Die guten Breife ber landwirtichaftlichen Ergeugnisse und die badurch bedingte Bahlungsfähigfeit der Abnehmer bas Bertrauen im vollen Umfange wieder gewinnen, bann wird es gelingen, einen großen Teil des Berjaumten rechtzeitig nachzuholen, fo bag auf einen befriedigenden Ausfall ber nachitjahrigen Ernte gerechnet werben

Bei ber großen Anappheit an Stidftoffdunger ericheint es gerechtfertigt, bas im Inland erzeugte Anochenmehl, bas bisher von ber einheimischen Landwirtichaft wenig beachtet und zum großen Teil ausgeführt murde, als Erfag berangugieben. Da eine Ausfuhr unmöglich ift, bandelt es tich um namhafte Beitanbe.

Die Rlagen über bie von einzelnen Geiten geforberten ungebuhrlich boben Breife fur ichwefelfaures Ammoniat murben auch in ber letten Gigung wieder laut, jo bag die Unwefenden einstimmig ber Meinung waren, bag unverzüglich gu ber Teftjegung von Sochftpreifen geichritten werden muffe.

Die Anappheit ber Jute und ber badurch bedingte Mangel an Gaden haben Unlag ju umfangreichen Berjuchen mit Erjagitoffen gegeben. Dieje führten gu bem Ergebnis, daß Die von der Papierinduftrie gelieferten Gade am meiften geeignet find, die Jutefade zu erfeten, und bag es fogar möglich fein wird, bei dem bemnachft zu erwartenden gang-lichen Ausfall ber Jutefade, diese gang burch Papierfade ju erfegen. Da aber die neue Induftrie eine gemiffe Beit braucht, um fich auf die umfangreiche Produttion eingurichten, muß wiederholt an alle Beteiligten Die bringende Mahnung gerichtet werden, mit den vorhandenen Gaden to wirtichaftlich als möglich ju verfahren, insbesondere burch Bafchen und Ausfliden ber gebrauchten Gade und burch loje Lagerung ber bereits angelieferten Dungermengen bagu bei-gutragen, bag ber vorhandene Bestand an Jutefaden moglicht lange ausreicht.

### Vermischtes.

Det religioje Ginn unferet Truppen.

Bon ber fegensreichen Tatigfeit ber Geiftlichen im Gelbe ber im "Reuen Cadfifden Rirdenblatt" veröffentlicht wird. Das Schreiben zeigt zugleich, bag bie Geelforgertatigfeit auch bei unferen tapferen Truppen Die gebuhrende Burbigung und Anerfennung findet. In ihm heißt es u. a.:

Die Arbeit der Geldgeiftlichen wird freudig anertannt. habe befonders in den erften Wochen und jest, wo wir feit etwa zehn Tagen in Berteidigungsstellung liegen, viel Feldgottesdienste, oft vor 4-5000 Personen, gehalten, manchem Bataillon ober Regiment turz vor dem Angriffe noch ein Bort ber Ermutigung ober bes Gegens mitgegeben oder gang lurge Unfprachen beim Borüberreiten gleich vom Pferde aus halten tonnen. Freilich, mabrend ber Bochen fteter Berfolgung ber Teinde vom 23. Muguft bis etwa

Versuchung.

Ergahlung nach bem Leben von Unna Ruland.

(Rachbrud verboten.)

Muger bem namenlofen Schmerg, ben ihr Rindesherg bei biefem Gebanten burchtobte, legte fich bie gemeine Lebensorge von Tag gu Tag bettemmenber auf bas junge Gemut. Es war ihr oft, als muffe fie erstiden. Richts mehr als Racht-wachen, Krantenpflege, Rummer und Trubsal war ihr Leben. Eroh ber Liebe ju ben verehrten Eitern baumte fich bas nach Lebensfreude lechzende Berg bes jungen Mabchens innerlich auf gegen bas ichwere Geichid. Doch wenn ihr Bater gefundete, wurde vielleicht noch alles gut. Dann wurde fie auch alles, auch bas Schlimmite zu tragen wijfen. Faft unbewußt hatte fie, mahrend ihre Gedanten all bas Duftere bittidnell burchflogen, Die Sandiduhe abgelegt und es faum bemertt, bag ihr Begleiter, ber Argt, einstweilen einige Schritte abseits mit bem Rellner verhandelt hatte und fich leht wieder ihr gegenüber jette.

Co, nun werden wir gleich ein Tijchlein bed' bich haben; bas Rind wird fich ftarten, beruhigen und ichlieflich gang lufrieben und hoffnungefreudig nach Saufe geben lachelte er, griff nach ihren Sanben, tatichelte biejelben und brudte mehrmals, noch ehe fie's hindern tonnte, feutig bie Lippen barauf.

wirrt auf. Berr Dottor," flufterte fie und blidte gang ver-

"Laffen Gie mir boch die Freude an ihren weichen, rei-Benben Sandchen," | cherzte er, "machen Gie vor allem tein la gramvolles Gesicht mehr."

Er behielt die zierlichen Sande bes jungen Dabchens in den feinen und jagte mit ernfter Miene und bestimmtem

untergieht." Der gefund, wenn er fich einer Operation Tolenblaffe bedte Ernas Mangen und bie großen Augen

batten einen entjehlichen angitvollen Ausbrud.

Dor, "D, mein Gott!" brachte fie mit erftidter Stimme ber

"Cie haben gar feine Urfache, dies wieder jo tragijd

aufzujaffen," entgegnete ber Argt. "Geien Gie boch ein tapferes Madden, wie bisher - alles wird noch gut geben. Ihre Pflicht ift es, Mama vorzubereiten, mit bem Rranten ipreche ich noch felbit. Der wird, wie ich den ftarten Mann tenne, über die Rachricht, die ibm fichere Genejung verbeigt, wie erlott fein und fich gefaht und mutig unseren Sanden anvertrauen. In brei Tagen übermorgen fann er ichon ins Sanatorium - ist bas Schwerfte vorüber und in vier Bochen wird er volltommen gefund fein. Mijo, Ropf boch, Liebling, und feine Erane mehr vergiegen, fie find gang un-

Gie entzog ihm ihre Sande, versuchte, das Weinen gu unterbruden, boch unaufhaltfam ftromten bie Eranen von neuem hervor, als fie ichluchgend jagte:

"Gine Operation! D, ift bas entjeglich! D, meine arme Mutter, wie wird jie es überfteben - und Bapa. Dann ihren Begleiter ftarr ansehend: "Dottor - geht's auf Leben und Tod? 3ch will's wiffen!"

"Liebes Rind," antwortete ber Urgt ernft, "eine Operation ift fein Rinderipiel, auch wenn fie nicht gu ben ichwierigiten gablt, - oft macht ein übler Zwischenfall all unjere Berechnungen gu ichanden. Doch Gie haben ja einen jo ichonen ftarten Glauben, halten Gie fich an ben, eine hobere Dacht, Die über uns und unferem Tun fteht, wird den teuren Bater beichugen und ibn bann feiner Familie noch iange Johre erhalten. Bei jeiner guten Konstitution sann er noch jehr lange leben – ja, ja," lächelte er, als sie, etwas beruhigt, doch ungläubig auffab –, "ich hoffe, noch manche vergnügte Cfunde mit ihm ju verbringen. Doch feien Gie nun rubig, Bergensfind, ich tann Gie nicht weinen feben - ich tann nicht. Da wird's mir altem Giel gang jonderbar -, alfo mutig und hoffnungefroh! Morgen teile ich es Bapa mit, bag er nur burch eine Operation gefund merden tann, und wir beforgen nach feinem Einverftandnis alles nötige. In drei Tagen find wir, fo hoffe ich, über ben Berg. Go, jeht tommt unfer bestelltes Getrant, jeht wollen wir auf eine gludliche Beseitigung allen Rummers

Unter liebevollem Bureben bes ihr jo fehr imponierenden Argtes juchte fich bas Madden endlich gu faffen und beruhigte fich allmablich, nachdem er ihr nochmals in über-

zeugender Beije verfichert batte, daß dieje Operation die Rettung bes franten Baters bezwede und an fich nicht ge-

Rach dem Grog hatte der Doftor Bein und allerlei Lederbiffen bem jungen Madden auftragen laffen und er prajentierte Braten, Raviar- und Lachsbrotchen, ichnitt appetitlich zierliche Studden Gleifch auf ihrem Teller gurecht und ichob ihr ein Glas mit dem foftlich duftenden Trant gu, indem er in verandertem Tone fagte:

"Co, nun wollen wir uns etwas ftarten und nichts Trauriges mehr reben - einverftanden? Ich fann wohl jagen, zum erften Dale in meinem Leben verfaume ich meine Bflicht." Er lachte laut. "Die Batienten warten beut' vergebens auf ihren Selfer, aber nur in der Sprechftunde."

Liebevoll fab er ihr in die Augen, es war unverfennbar, der Argt liebte trot feiner vorgerudten Jahre bas junge

Es war ihr eigentumlich unter biejen vielfagenben Bliden jumute. Gie fonnte auf die Worte bes Dottors nur etwas verwirrt lachelnd antworten. Es fielen ihr jest auch bie Worte bes Baters ein, ber geftern nach bem Weggange bes Arztes geaugert hatte: "Was will benn ber Doftor mit bem Rind?" Gie mar im Rebengimmer und borte durch Die angelegte Tur nur noch die Antwort ber Mutter: "Ra, ich glaub's zu wissen. 3ft's dir ein Ratsel?" Die Eltern mochten sich dann burch Blide weiter verftandigt haben.

Wie damals erichrat fie auch jest wieder. Gollte ber aiternde Dottor icon bei ihren Eltern um ihre Sand ange-halten haben? Bar's benn moglich? - Gollte er nicht nur vaterlich-freundichaftliche Gefühle fur fie begen? - Rein, es tonnte nicht fein. Gie wollte fich nichts einbilden. Er, ber geiftig jo hochstebende ernfte Mann ber Biffenichaft berühmte Argt, der feit vielen Jahren Bitwer war und fich icon langit paffend hatte wieder verheiraten tonnen. Bie tonnte lie auch nur einen Moment den Sochmut haben und ber Art, wie der Dottor mit ihr verfehrte, eine folche Deutung geben?! Und boch, auch jest wieder bemertte jie bei ihm bas leibenichaftliche Bligen unter ben ichweren Libern, Satte fie am Ende gar im Bergen biefes Mannes Soffnungen

Um ihre Berlegenheit gu bemanteln, af jie ein wenig von

12. September war es nicht möglich, an die täglich im Gefecht liegenden, Tag und Nacht marschierenden Truppen
mich zu wenden. Dafür nahm die Fürsorge für die Berwun
deten Zeit und Kraft in Unspruch. Ich habe auf den Sammelplägen Trost gespendet und in den Scheunen heiliges Abendmahl gehalten. Trostdem ich stets die Freiwilligkeit betonte, schloß sich keiner aus."

### Seimatidus.

Glüdliche Aussichten verspricht sich auch der Heimatlichutz von diesem Kriege, er hofft, daß die klare Erkenntnis nationaler Ziele und die Festigung eines größen nationalen Willens vom Heimatschutz zur Seimatpslege führen wird: "Bielleicht erkennen dann auch alle, die bisher nicht mit unseren Bestrebungen einverstanden waren, daß die Heimat, die mit dem edelsten Blute hat verteidigt werden müssen, ein Heiligtum für uns ist, tein schraftenlos auszubauender Kapitalbesis. Möge dann die Einigkeit, die aus der Not der Stunde geboren ist, bestehen bleiben. Mehr als disher werden wir bestrebt sein, unseren Gegnern die Hand zu reichen, um mit ihnen vereint zu arbeiten. Den Kämpsern draußen können wir keinen besseren Siegespreis dieten als die Sicherheit, sich dauernd ihrer schonen Heimat erfreuen zu können; den Teuren aber, die nicht zurückehen, sei diese engere Heimat selbst das Erinnerungsmal wie einstmals, da Wald und Wasser und raunende Sage die großen Taten den Enkeln kündeten." (("Heimatschutz" in Brandenburg Rr. 3.)

### Eine Rabeibrude.

Amerita ift bei uns langit als bas Land befannt, bas itets bas Brattifche mit bem Angenehmen gu verbinden lucht. Bahrend bei uns jum Beifpiel ein Rabel, bas freihangend über einen Gluß geführt werden muß, nur feinem eigentlichen 3med, ber Fortleitung der Eleftrigitat, refer viert bleibt, ift man in Amerita bagu übergegangen, es auch für den Bertehr nugbar gu machen und als Brude gu verwenden. Man belegt die Oberflache bes Rabelftranges mit einigen Brettern und bringt in Geftalt zweier in halber Manneshohe über bem Rabel entlang gespannten Drabtseile so eine Art von Gelander an. Dann fann seder, der Lust dazu hat, über diese etwas schwankende Brüde hinübergeben. Im "Universum" ist soeben die Kabelbrüde, die über den reisenden Spotanesluß im Rordwesten Amerikas führt, beschrieben. Die Kabel sind dier auf beiden Ufern des Inlies falt in Kronit von von Ufern des Gluffes feit in Granit verantert, was aber nicht hindert, daß fie in der Mitte ben jedem gespannten Draft eigenen "Durchhang" zeigen. Diejer "Durchhang" entsteht badurch, daß das Rabel infolge jeines Gewichtes nach unten ju geschwungen ift, fo bag fein mittelfter Teil Die tieffte Stelle einnimmt. Dann aber ichwanft bas Gange in einer derartig engen Colucht, Die wie ein Luftfanal wirft, in dem barin ftets webenden Winde beträchtlich bin und ber. Man hat nun die beiben Rabel in ber icon beidriebenen Weise mit einer Bretterbahn belegt, die eine Breite von 60 Zentimetern hat. Dieser im vollsten Ginne des Wortes "ichwankende Steg" dient nun aber nicht nur als Brude für ichwindelfreie Berjonen, jondern er wird obendrein noch mit Borliebe von Anglern aufgesucht, die fich ftundenlang barauf jegen, um von hier aus ihre Angeln in das Baffer berniederhangen zu laffen. Ift der Steg von Anglern bejett, fo muffen die Fußganger feben, wie fie über deren Ruden binwegfteigen. Der Uebergang ift alfo unter Umftanden ein etwas waghalfiges Bergnügen.

### Moittes brei Worte auf bem Echlachtfeibe.

Ueber blutigen Schlachtfelbern fteht wieber wie por 44 Jahren die purpurne Conne, beren goldiger Serbftesglang einen ergreifenden Schimmer um bas tragifche Schau-ipiel breitet. Welche Gefühle mogen unfere fiegreichen Seerführer beichleichen, wenn fie am Abend der Echlacht die ernste Balftatt betrachten? Der "große Schweiger" Moltte, beifen Selbengeift noch heute mit unferen Truppen lampft, hat bei ber Befichtigung ber Schlachtfelber nur felten bie große Stille burchbrochen, Die ihn umgab. Deito bedeutamer find bie Meugerungen, die er am Abend bes 19. August auf ber Balftatt von Gravelotte tat. Er fuhr mit Binterfeldt und Berdy bu Bernois gujammen im Bagen nad Bont-a-Mouffon und unterbrach babei breimal ben ftillen Lauf seiner Gedanten. "Das erste Mal war es," erzählt Berdy du Bernois, "als wir auf dem Bege von Rezonville nach Gorze einen Teil des Gesechtsseldes vom 16. Muguit burchfuhren und bier auf Die Daffen ber noch unbeerdigten bingeftredten frangojifchen Garbevoltigeurs flie-Ben, in beren vorderften Reihen ein junger Unteroffigier von unferem 11. Regiment, bas gefällte Gewehr noch von feinen Sanden umichlungen, lag. Da fagte der General: "Das war ber Tapferfte ber Tapferen!" Beiterhin bemertte er plöglich: "Ich habe boch wieder gelernt, daß man auf dem Schlachtselde nicht start genug sein tann." Diese Bemertung bezog sich darauf, daß, als das 2. Armeelorps sich dem Schlachtselde näherte und Meldungen hiervon eingingen, man einige Zeit lang der Ansicht war, daß man desselben überhaupt nicht mehr bedürfen würde und sich daher auch mit dem Gedanken getragen hatte, ob man es nicht halten und ruhen lassen sollte. Die letzte Aeußerung aber des Generals ersolgte, als wir uns Pont-a-Mousson naberten und im Abendlicht vor uns die Rirchtsurme und Haberlicht der Stadt malerisch beleuchtet dalagen und darüber lich die Höhe des rechten Users mit einer alten Rapelie oder Ruine erhob, wodurch das Ganze zu einem schwen Bilde abgerundet wurde. Da gab der General dem Gedanten Ausdrud: "Mit welchen Gefühlen wurden wir jetzt hier entlang sahren, wenn wir die Besiegten gewesen wären!"

### Die Weichwindigfeit antiler Seere.

Der Erfolg in allen Rriegen hat ftets von der Echnels ligleit abgehangen, mit ber fich bie Truppen vorwarts bewegten. Man ift, wenn man unfere heutigen Bertehrsmittel betrachtet, oft bereit, die Weichwindigleit im Aftertum gu unterichaten. Durchichnittlich legten Die Magen, Die den Bertehr vermittelten, etwa 70 bis 75 Rilometer gurud. Co reifte Cafar von Rom bis an die Rhone in nicht ganz acht Tagen, was einer Schnelligfeit von 150 Kilo-metern per Tag entipricht. Die Staatspost brauchte von Antiochia bis Konstantinopel nur jechs Tage, leistete also jeben Jag 190 Ritometer. Laufer, Die Briefe von Rom in Die Provingftadte brachten, bewegten fich mit einer Gonelligteit von 50 Rilometern, womit lie ben Marathonläufer weit hinter fich gurudliegen. Dieje großen Schnelligfeiten erzielt allerdings nur bie Borbut, und bann barf man nicht vergeffen, daß im Altertum weber Bferbe noch Menichen geichont wurden. Sannibals Seer muß an gunftigen Tagen auch 45 Rilometer vorwarts getommen fein; aber auch bieler Telbherr mar in ber Ausnutjung bes Menidenmates rials nicht febr gimperlich. Bas wollen biefe Schnelligleiten aber gegen die Setjagb bes Ruriers jagen, ber die Radricht von der Ermordung Maximius' in fnapp vier Tagen von Aquileja nach Rom brachte! Raturlich wechselte er Die Pferde, aber bennoch durchritt er taglich eine Strede von 200 Rilometern. Roch geichwinder als er woren Ruriere, Die Die Rachricht vom Aufftand in Belgien im tiefen Winter 69 nach Chriftus in neun Tagen nach Rom brachten, alfo 240 Rilometer per Tag hinter fich liegen. Die aller-ichnellite Reife, Die die Welt tennt, ift die des Tiberius von Bavia gu bem in Germanien erfrantten Drujus. Der Raier ritt mit nur einem Begleiter burch bas Land ber eben besiegten Chatten in 25 Ctunben etwa 300 Rilometer!

### herzog Ernft August von Braunichweig als Lebensretter.

Ein früherer Student der Universität Göttingen, der por dem Rriege am Landgericht in Göttingen als Referendar bechaftigte Leutnant d. R. Degen, wurde burch feinen Geringeren ale ben Bergeg Ernft Auguft von Braunichweig gerettet. Geche Rugeln hatten bem Leutnant die Rleider gerriffen und eine Granate hatte die linfe Ropffeite und ben linfen Urm fchwer beidjadigt. Der Schwerverlette hatte fich rudmarts bis ju einer Landstrafe geichleppt und mar bort in tiefe Dhnmacht gefallen. In Diefem Buftanbe fand ihn dort ber Bergog von Braunichweig, legte ibn perfonlich in fein Auto und fuhr mit ihm jum nachften Berbandeplage. Ohne biefe Bilfe des Bergogs mare der Offigier heute tot und begraben Go aber hat er fich ichon wieder gum Dienft gemeldet und geht in wenigen Lagen trot bes Berluftes ber Gehtraft auf dem rechten Muge gur Front. - Mus Ergahlungen verichie bener hoben Offiziere wird die Satjache bestätigt, daß der Bergog bas Giferne Rreng für fein helbenmutiges Berhalten bei gefährlichen Ordonnangritten erhalten hat, Die er gu berichiedenen Dalen nach ber Fenerlinie auszuführen hatte.

### Das Weingrab.

In einem Friese an seine Schwester schreibt ein baperischer Krieger: Bor einigen Tagen waren wir in R. . ville, ba hatte ein Bauer auf seinem Grundstüd ein Grab eines französischen Soldaten Da schrieb der Hallunt drauf: Dier ruht ein französischer Krieger. Und fam die Sache verdächtig vor, wir suchten nach und sanden ftatt des Soldaten 220 Flaschen seinen Wein Was der Bauer für Augen gemacht hat, kaunft Du Dir benten.

### fanterungsglut des Weltenbrandes!

Einit geichieht's, ba wird die Echmach Seines Bolts der Herr gerbrechen; Der auf Leipzigs Feldern jprach, Wird im Donner wieder sprechen.

Dann, o Deutschland, sei getrost! Diese ist bas erfte Zeichen, Wenn verbundet West und Oft Wider bich die Sand sich reichen,

Wenn verbundet Dit und West Wider dich jum Schwerte fassen, Wisse, daß dich Gott nicht laft, Go du nicht bich selbst verlassen.

Deinen alten Bruderzwift Bird bas Wetter bann verzehren; Taten wird zu biefer Feift, Helden bir bie Rot gebaren.

Bis du wieder start wie sonst, Auf der Stirn der Herrichaft Zeichen, Bor Europas Bollern thronst, Eine Fürstin sondergleichen.

Schlage, ichlage benn empor, Laut'rungsglut des Weltenbrandes! Steig' als Phonix braus bervor, Raijeraar des deutschen Landes!

Emanuel Geibel (1859).

### Bom Büchertifch.

"Die Ruffen tommen", diefer seit alter Zeit in ben östlichen Provinzen Preußens bekannte und gefürchtete Schreckensruf hat in diesem Jahre eine unliediame Auferstehung geseiert. Glücklicherweise flanden aber unsere braven Truppen an der Oftgrenze unter dem Besehl eines Generals von Dindenburg, der die stawischen Eindringlinge mit solchem Schwung zum Land wieder hinausjagte, daß gar manchem der Atem auf immer verging Aber doch blieden traurige Spuren dieses innerwünsichten Besuches zunick. Die "Gartenlande" bringt in Rummer 42 einen Artisel "Das verwüstete Ostprenßen mit vier Abbildungen, aus denen wir ersehen können, wie schwers so manche schone Stadt unter den Greneln des Krieges gelitten hat. Zetzt ist dafür gesorgt, daß dieser Besuch keine Wiederholung ersährt, und private und staatliche Wäglichkeit wieder gutzumachen.



## Taschen- und Handwärmeöfchen

für die im Felde stehenden Truppen

empliehlt

Glaser & Schmidt, Limburg.

ben bargebotenen Lederbiffen, obgleich fie nach all bem Er-lebten burchaus feine Egluft hatte.

"Erft ben Grog austrinten, Rind, bag Gie burch und burch warm werben," mahnte ber Dottor, "fpater ftogen

wir mit Wein an, ich will Sie nur vorher etwas auftauen."
Das war so väterlich besorgt gesprochen, daß sie sich ihrer heimlichen Gedanten fast schwieden und in plöglichem Entschluß, ihm die Hand über den Tisch reichend, innigen Tones, als hatte sie ihn etwa um Berzeihung zu bitten, jagte:

"Berehrter, lieber Doltor, wie foll ich Ihnen je danten, baß Gie uns in allen Dingen tatfraftig beifteben und - immer fo lieb und gut zu mir find?"

Bald follte fie biefe in maddenhafter Unerfahrenheit geankerten Borte bereuen.

Jah brad jest bie niedergehaltene Glut im Sergen

des Dottors hervor.
"Liebes Madchen, suße Erna, Sie fragen noch, was mich zu Ihnen zieht?" Berüdend sah er sie an, beugte sich näher zu ihr, sahte ihre Hände und brachte salt heiser vor Leidenschaft hervor: "Ich liebe dich, mein Rind, liebe dich mit heißem Herzen, und wenn du dich entschließen konntelt, mein Weid zu werden, so konnten wir in sechs Wochen ein glückliches Paar sein!"

Rote und Blaffe, frendiger Stols, Berwirrung, Gom,

Die widerstreitendften Gefühle wechsellen auf ben Bugen bes jungen Mabchens.
Da war bas Unglaubliche geschen! Go batte fie in ihrer Berblendung nun felbit herbeigeführt, was ihr porbin

bligichnell als Schredgeipenft burch ben Ginn fuhr: Er liebte fie und warb um fie!

Eine heiße Blutwelle stieg in ihr empor, und sie empfand zum ersten Male die Worte des Gebets: "Führ' uns nicht in Bersuchung!" auf sich anwendbar, denn sie liebte den Dottor nicht, und tros der ihr sicher in Aussicht stehenden guten und glänzenden Partie, die sie machen konnte, erschien es ihr als eine Sünde an der Heiligkeit der Ehe, ohne Liebe die Werbung des Arztes zu erhören. Fassungslos sente sie den Kopf, denn mit seiner, mit berückender der bei therporoekrachten Freiherung hielt er sie wie im Bernet.

fei thervorgebrachten Erflarung hielt er fie wie im Bann. "Giges, holbes Rind, haft bu es benn wirflich nicht bemerft, welchen Fruhling bu meinem Sergen gebracht?"

Bitwer und ausichliehlich feinem ernften Beruf lebte, für ben bas Beib nur noch pathologifches Objett ober gut genug für eine flüchtige Tanbelei war, ber Bitmer, beifen alteite Tochter mehr Jahre gahlt als du, bu ploglich Mittelpuntt feines Denfens und Gubiens, bas Biel feiner hochiten Buniche geworben. Giebit bu," fubr er etwas langlamer fort, "ba ich als blutjunger Argt beiratete, war teine himmelfturmende Liebe bie Beranlaffung bagu; ich brauchte eine Frau, benn als unverheirateter Urgt wollte ich in meinen jungen Jahren nicht leben, und ich heiratete ichlecht und recht ein braves Mabchen aus guter Familie. Co ward ber Bund geichloffen, und wir waren auch ziemlich gludlich. Dann ftarb fie. Die Rinber muchfen beran: Dein Cobn fteht als Leutnant bei der Infanterie, Die Tochter find auswarts 3d) war langit vereinjamt, ich wollte einfam bleiben. Da jah ich dich, Bom erften Blid an machte ber Bauber beines Wejens auf mich großen Ginbrud, tampfte bagegen - umfonft. Immer ftarter umftridte mich bie Liebe fur bich und jest hat jie mich berart gefeffelt, bag ich mid fogar ber Laderlichfeit aussehe, meine Liebe gu gestehen. Aber es nutt alles nichts. 3ch liebe bich und will Dich beligen."

Er atmete tief. Ein warmer Blid aus ben geliebten Augen traf ihn. Rein Bunber, bas berauschende Gefühl, einem geistig jo bedeutenden Mann, ber von aller Belt hochgeschäht wurde, dem auch fie die höchste Berehrung zollte, eine jolche Liebe einflößen zu können, durchströmte sie, wie

jedes Beib, mit beseitigender Stimmung.

"Geliebtes Kind," suhr er sort, "wenn du dich entichließen würdeit, deine Jugend meinem Alter zu schenken,
wie sollte dir das Leben leicht werden! Wie wollte ich dich auf
Sänden tragen! — Petuniäre Sorge lastet auf dir und den
teuren Eltern, laß sie mich ein sür allemal verscheuchen
ich din zwar nicht mehr reich — denn meine Kinder besitzen bereits das ganze größe Bermögen ihrer Mutter, aber die
Ersparnisse meiner Einnahmen, über die ich frei versügen
dars, betragen etwa sechzigtausend Mart. Bom Tag unserer
Bermählung sind sie dein Eigentum, serner ist mein Leben auf
dreißigtausend Mart versichert, leicht sann ich die Summe
aufs doppelte erhöhen, und die Durchschnittshöhe meines

jahrlichen Eintommens erreicht fünfundzwanzigtausend Mark. Die Billa, die ich vor zwei Jahren taufte und die zur Salfie vermietet ift, wurden deine Eltern mitbewohnen tonnen. Go brauchte lich mein Liebling von ihnen nicht zu trennen.

Rach und nach war fie bei feinen Worten bis gur Stitne errotet. Endlich ftammelte fie, als er eine erwartungsvolle Paule machte:

"Ad — herr Dottor — ich weißt nicht, wie ich Ihre große Gute verdiene, ich weißt nicht —", dann stodte sie, die Berlegenheit der Situation übermannte sie immer mehr. "Rleine Unschuld," lachte er, "Gute verdienen — Unsinn! Du gibst mir viel mehr, als ich dir bieten kann. Ich will bich gang mein nennen."

Die liebliche Berwirrung des sonft so zurückhaltenden Mädchens entfaltete seine belhesten Empfindungen. Er lehnte sich zurück und betrachtete sie mit heißem Berlangen. Sie sah das nicht; in ihrer Aufregung griff sie nach dem Beinglas und leerte es fast in einem Zug. Sie befand sich in der Stimmung einer nach Lebensfreude und Glud leckzenden Scele. Der ersahrene Mann mertte dies und erkannte sofort, daß er halb gewonnen hatte.

"Auf eine icone Bulunft!" jagte er begeiftert, und Die beiben Glafer Hangen melodifch zusammen.

"Sorft du, mein liebes Rind," jagte er, "so bell mie ber Rlang der Glajer foll dein Leben bei mir werden. Bot allem würden wir die Eltern nach der Riviera bringen, im Sommer kommt Mutter nach Gaftein; ich zeige meinem Liebling die Welt, an welchem Ende er will."

Er haichte wieder nach ihren seinen Haden. Diesmal batte sie dieselben geschickt auf dem Ruden geborgen. Sie wollte trot der verlodenden Aussichten dem guten Aber der den bach nicht zeigen, daß sie ihn erbort hatte. die weibliche Eitelkeit gewann doch bald die Oberhand über ihre gedrückte Stimmung und das geängstigte Kindeshert. Beinahe bliste es wie ein freudiger Triumph in den Angen, mit denen sie ihm offen begegnete. Welches Weib bliebe auch teilnahmslos und underührt in solchem Augendlich, weim ein den hochgestellten, edlen Mann umworden wird!

(Fortfegung folgt.)